

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2007

Kremlin AG, Hamburg

Sehr geehrte Aktionäre,

heute erhalten Sie erstmalig einen Halbjahres-Finanzbericht, zu dessen Erstellung die **KREMLIN AG** durch das TUG vom 20. Januar 2007 verpflichtet ist.

Zum 31. Dezember 2007 werde ich nach gut 3 Jahren als Vorstand bei der **KREMLIN** ausscheiden. Ich wünsche Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung Ihrer **KREMLIN**-Aktie.

Jörn Schmidt
Vorstand

Hamburg, den 28. August 2007

Zwischenbilanz zum 30. Juni 2007

AKTIVA

	30.06.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen rechten und Werten	544,51	785,00
II. Sachanlagevermögen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.806,26	4.049,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.433.062,23	4.526.871,97
	<u>6.433.063,23</u>	<u>4.526.872,97</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
- sämtlichst mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
Sonstige Vermögensgegenstände	40.710,54	36.385,34
II. Wertpapiere	3.882,72	3.882,72
III. Kassenbestand und Bankguthaben	<u>530.378,22</u>	<u>2.123.525,67</u>
	574.971,48	2.123.525,67
	<u><u>7.012.385,48</u></u>	<u><u>6.655.232,64</u></u>

Zwischenbilanz zum 30. Juni 2007
PASSIVA

	30.06.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.808.818,52	2.808.818,52
III. Gewinnrücklage	17,90	17,90
IV. Bilanzgewinn	1.801.496,18	1.337.443,10
	<u>6.610.332,60</u>	<u>6.146.279,52</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	215.000,00	15.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	129.734,40	141.887,60
	<u>344.734,40</u>	<u>156.887,60</u>
C. Verbindlichkeiten		
sämtlichst mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.627,48	11,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.622,77	329.953,70
3. Sonstige Verbindlichkeiten	33.068,23	22.100,70
- davon aus Steuern EUR 1.425,89 (i.V. EUR 1.386,83)		
- davon im Rahmen der soz. Sicherheit EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)		
	<u>57.318,48</u>	<u>352.065,52</u>
	<u>7.012.385,48</u>	<u>6.655.232,64</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar zum 30. Juni 2007

	01.01.2007 - 30.06.2007		31.12.2006
	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		779.699,33	1.984.727,70
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 40.373,50		- 100.778,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)	- 7.833,77		- 14.744,47
		- 48.207,27	- 115.522,66
3. Abschreibungen		- 1.306,68	- 3.572,01
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 219.306,00	- 877.782,62
5. Erträge aus anderen Wertpapieren		180.084,17	154.903,71
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	19.365,75
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 26,10	- 8,54
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		690.937,45	1.162.111,33
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 225.537,17	0,00
10. Sonstige Steuern		- 1.347,20	0,11
11. Jahresüberschuss		464.053,08	1.162.111,44
12. Gewinnvortrag		1.337.443,10	175.331,66
13. Bilanzgewinn		1.801.496,18	1.337.443,10

Anhang zum Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Zwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss für das Geschäftshalbjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2007 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die **KREMLIN AG** gilt als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen, sofern eine dauernde Wertminderung vorlag. Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Briefkurs am Entstehungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Geldkurs am Entstehungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital beträgt EUR 2.000.000,00 und ist eingeteilt in 2.000.000 stimmberechtigte Stammaktien ohne Nennbetrag.

Mit Beschluss der Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 7. September 2011 einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 700.000,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 700.000 Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen nicht.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr der erstmaligen Erstellung eines Halbjahresfinanzberichts wird auf die Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums in der Gewinn- und Verlustrechnung verzichtet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus den Verkäufen von Finanzanlagevermögen (TEUR 754) sowie Erträge aus Kursdifferenzen (TEUR 26).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (TEUR 100), Werbe-, Veröffentlichungs- und Reisekosten (TEUR 38), Versicherungen, Beiträge und Gebühren (TEUR 8), Kursverluste (TEUR 17), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 7) und Internet-, Telefon- und Portokosten (TEUR 6).

Die Ertragsteuern werden grundsätzlich auf der Basis des jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird, ermittelt.

Das Halbjahresergebnis lässt sich zum Bilanzergebnis wie folgt weiterentwickeln:

	EUR
Bilanzgewinn 31.12.2006	1.337.443,10
Gewinnausschüttungen	– 0,00
Gewinnvortrag	1.337.443,10
Halbjahresüberschuss 2007	464.053,08
Bilanzgewinn zum 30. Juni 2007	1.801.496,18

E. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat im Geschäftshalbjahr 2007 einen Arbeitnehmer.

Alleinvertretungsberechtigter Vorstand war im Geschäftsjahr:

Rechtsanwalt *Jörn Schmidt*, Hamburg.

Herr Schmidt hat im Geschäftshalbjahr 2007 Gesamtbezüge von insgesamt EUR 55.628,38 erhalten. Die Gesamtbezüge setzen sich zusammen aus fixen Bezügen in Höhe von EUR 33.628,38 und einer variablen Vergütung für 2006 in Höhe von EUR 22.000,00.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftshalbjahr:

Andreas Kluxen

Geschäftsführer New Commercial Room Beteiligungsgesellschaft mbH (Aufsichtsratsvorsitzender),

Michael von Busse

Bankkaufmann, Vorstand Börsenmakler DKM Wertpapierhandelsbank AG (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender),

Bernd Günther

Vorstand Hamburger Getreide-Lagerhaus AG.

Die Tätigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden wird mit jährlich EUR 6.000,00, die der beiden Beisitzer mit jeweils EUR 3.750,00 vergütet. Den neuen bzw. unterjährig ausgeschiedenen Aufsichtsräten steht die Vergütung zeitanteilig zu.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung gemäß § 161 AktG (Erklärung zum Corporate Governance Kodex) im Geschäftsjahr 2006 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält 25,39 v.H. Anteile an der UlterWest LLC, Dover, Delaware, (USA). Das Eigenkapital bei Gründung betrug USD 800.000,00. Im Konzernabschluss 2005 wird ein Jahresüberschuss von TUSD 46 und ein Eigenkapital von TUSD 829 ausgewiesen.

Die Gesellschaft hält 100 v.H. der Anteile an der ZAO KREMLIN Consulting, Moskau (Russische Föderation). Das Eigenkapital bei Gründung betrug 50.000,00 Rubel. Der Beteiligungsansatz wurde insgesamt in den Vorjahren auf einen Erinnerungsposten in Höhe von EUR 1,00 abgewertet.

Jahres- oder Konzernabschlüsse auf den 31. Dezember 2006 lagen für beide Gesellschaften bis zur Aufstellung des Halbjahresabschlusses der **KREMLIN AG** nicht vor.

Herr Klaus Thiele hat nach § 21 Abs. 1 a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der **KREMLIN**

AG zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien zum geregelten Markt an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg am 6. September die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und 35,1% (Stück 701.977 Aktien) beträgt.

Frau Eva Thiele hat nach § 21 Abs. 1 a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der **KREMLIN AG** zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien zum geregelten Markt an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg am 6. September die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und 8,65% (Stück 173.000 Aktien) beträgt.

In den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Aktienbeständen befinden sich Aktien mit einem Buchwert von TEUR 1.766 (31.12.2006: TEUR 2.436), die zum Stichtag einen niedrigeren Kurswert in Höhe von TEUR 1.158 (31.12.2006: TEUR 1.895) aufgrund von Aktien- und Wechselkursveränderungen haben. Eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB ist unterblieben, da es sich hier um eine vorübergehende Kursentwicklung handelt. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass für die entsprechenden Aktienbestände zu einem späteren Zeitpunkt wie erwartet Veräußerungsgewinne erzielt werden können.

F. Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Hauptversammlung vom 9. Juli 2007 hat abweichend zum Verwendungsvorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 600.000,00 (EUR 0,30 je Aktie) an die Aktionäre auszuschütten, beschlossen, eine Dividende von EUR 0,50 je Aktie (EUR 1.000.000,00) auszuschütten.

Hamburg, den 27. August 2007

Jörn Schmidt Vorstand



Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 30. Juni 2007

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Abschreibungen		Nettobuchwerte			
	01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.06.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.06.2007 EUR	31.12.2006 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.826,39	0,00	0,00	133.826,39	240,49	0,00	133.281,88	544,51
								785,00
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.526,44	823,45	0,00	21.349,89	1.066,19	0,00	17.543,63	3.806,26
								4.049,00
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.579,17	0,00	0,00	1.579,17	0,00	0,00	1.578,17	1,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.526.871,97	2.353.253,56	447.063,30	6.433.062,23	0,00	0,00	6.433.062,23	4.526.871,97
	4.528.451,14	2.353.253,56	447.063,30	6.434.641,40	0,00	0,00	6.433.062,23	4.526.871,97
	4.682.803,97	2.354.077,01	447.063,30	6.589.817,68	1.306,68	0,00	152.403,68	6.437.414,00
								4.531.706,97

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2007

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die **KREMLIN AG** nimmt innerhalb der Vehikel, die Investitionen in Russland anbieten, in Deutschland eine Sonderstellung ein. Fonds und Privatanleger fokussieren sich vornehmlich auf an internationalen Börsen gehandelte ADRs. Die **KREMLIN AG** war 2006 dagegen fast ausschließlich direkt in Russland investiert, und zwar vornehmlich in Werten der 2. und 3. Reihe. Im ersten Halbjahr 2007 wurde das **KREMLIN**-Portfolio neu strukturiert. Im sogenannten Small Cap Portfolio ist das Kerngeschäft der Investments in russische Werte der 2. und 3. Reihe gebündelt. Russische Large Caps und Bonds finden sich im Large Cap Portfolio. Das Opportunity Portfolio dagegen enthält ukrainische und kasachische Werte. Der Aufbau der letztgenannten Portfolios begann maßgeblich im ersten Halbjahr 2007. Portfolio Advisor für die Large Caps ist das russische Investmenthaus FINAM. Bei Investments in der Ukraine arbeitet der Vorstand mit dem ukrainischen Brokerhaus FOYIL zusammen, bei Investments in Kasachstan hauptsächlich mit den russischen Brokern ATON und East Capital. In beiden Fällen fallen keine Beraterhonorare an. In Kasachstan fanden wegen der geringen Liquidität der dortigen Werte bislang keine Direktinvestments statt; gekauft wurde stattdessen in GBP oder Kanadischem Dollar.

Branchenkonjunktur und Wettbewerbssituation sind daher von untergeordneter Bedeutung für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft. Entscheidend beeinflussen die Entwicklung der **KREMLIN AG** vielmehr die internationalen Kapitalmärkte, hier naturgemäß der russische, ukrainische und kasachische Aktienmarkt und Wechselkursschwankungen. Das erste Halbjahr 2007 sah weltweit, und so auch am russischen Aktienmarkt, zwei stärkere Kurskorrekturen. Ende Juli begann eine dritte Kurskorrektur, die im August noch fortduert. Weiterhin größtenteils negativ beeinflusst wurde das **KREMLIN**-Wertpapierportfolio, wie schon in 2006, von der Entwicklung des Dollars in 2007.

B. Geschäftsergebnis

Im ersten Halbjahr 2007 wurden Erträge nahezu ausschließlich in der Eigenportfolioverwaltung generiert. Insbesondere dank eines Teilverkaufes der Sberbank-Position konnte ein Halbjahresüberschuss von TEUR 464 ausgewiesen werden.

II. Darstellung der Lage

A. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der **KREMLIN AG** beträgt zum 30.06.2007 TEUR 7.012 und ist somit im Vergleich zum 31.12.2006 um TEUR 357 gestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme ist daneben wesentlich durch die Zunahme des Wertpapierportfolios der **KREMLIN AG** bedingt. Hier ist darauf hinzuweisen, dass die von der **KREMLIN AG** gehaltenen Wertpapiere gemäß den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskursen bilanziert werden.

Der Halbjahresüberschuss betrug TEUR 464. Für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum liegen keine Zahlen nach HGB vor.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung am 9. Juli 2007 flossen insgesamt 1.000 TEUR als Dividendenzahlung ab. Dazu musste bei der Otto M. Schröder Bank ein Kontokorrent in Anspruch genommen und sodann ein weiterer Teil der Sberbank-Position verkauft und neue Engagements zurückgestellt werden.

B. Finanzlage

Die Finanzanlage genügt den Anforderungen des Geschäftsbetriebes und ist geordnet. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Eigenkapital. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist sichergestellt.

C. Ertragslage

Die **KREMLIN AG** generiert betriebliche Erträge nahezu ausschließlich aus dem Verkauf der von ihr im Eigenportfolio gehaltenen Wertpapiere. Das Ergebnis aus eigenen Wertpapieren belief sich im ersten Halbjahr 2007 auf TEUR 737. Es resultierte im Wesentlichen aus Verkäufen von bereits seit einigen Jahren gehaltenen Aktienbeständen (z. B. Priagunsk Mining).

D. Zusammenfassende Beurteilung der Entwicklung und Lage des Unternehmens

Angesichts der Konzentration auf das Kerngeschäft der Eigenportfolioverwaltung erübrigt sich eine weitere Aufgliederung der Erträge. Nach 30 Cent Dividende in 2006 wurde im Geschäftsjahr 2007 nach dem Stichtag der Zwischenabschlusses entgegen dem Vorschlag der Verwaltung (0,30 EUR) eine Dividende in Höhe von 50 Cent ausgekehrt.

III. Risikoberichterstattung

Unvorhersehbare Markt- und Wechselkursentwicklungen, die ihre Ursache auch in externen Faktoren haben können, können sich nachhaltig auf die Bestandsentwicklung wie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Da die gehaltenen Aktien zum Teil nicht regelmäßig gehandelt werden, ist nicht gewährleistet, dass die angegebenen Wertzuwächse jederzeit realisiert werden können. Die **KREMLIN AG** sichert die zahlreichen Währungsrisiken, denn sie durch ihr Wertpapierportfolio ausgesetzt ist, derzeit nicht ab. Als Beteiligungsgesellschaft bietet die **KREMLIN AG** den Anlegern eine direkte Investition in die Zielmärkte Russland, Ukraine und Kasachstan (in Kasachstan bislang keine Direktinvestments). Den Anlegern bleibt freigestellt, ob beziehungsweise wie sie sich selber absichern wollen.

Insbesondere ist die Entwicklung der **KREMLIN AG** in hohem Maße abhängig von der Entwicklung des russischen, ukrainischen und kasachischen Aktienmarktes sowie dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld in Moskau. Die von **KREMLIN** verfolgte Spezialisierung auf Werte der 2. und 3. Reihe kann des Weiteren eine Abkopplung bzw. Verstärkung von bestimmten Trends des Gesamtmarktes bedingen.

Bestandsgefährdende Risiken waren zum Tage dieses Berichtes nicht ersichtlich. Die Entwicklung der Aktien-, Devisen- und Zinsmärkte ist naturgemäß schwer prognostizierbar, so dass sämtliche Aussagen zum Risiko insoweit unter diesem Vorbehalt stehen.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Da die **KREMLIN AG** betriebliche Erträge nahezu ausschließlich aus dem Verkauf der von ihr im Eigenportfolio gehaltenen Wertpapiere erwirtschaftet, bilden die hierin liegenden Chancen (Entwicklung der Aktien-, Devisen- und Zinsmärkte) sogleich die Risiken der künftigen Ergebnisentwicklung ab.

Die von **KREMLIN** verfolgte Spezialisierung auf Werte der 2. und 3. Reihe kann dabei eine Abkopplung bzw. Verstärkung von bestimmten Trends des Gesamtmarktes bedingen.

Politische, rechtliche oder gesellschaftliche Veränderungen in Russland, zum Beispiel im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen im Jahre 2008, der Ukraine oder Kasachstan können Auswirkungen auf die regionalen Aktienmärkte und damit auf die **KREMLIN AG** haben. Gleiches gilt für Wechselkurs- und Zinsrisiken.

Der Unternehmensfortbestand ist nicht gefährdet.

V. Sonstige Angaben

A. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des ersten Halbjahres eingetreten sind

Derzeit dauert die Ende Juli begonnene weltweite Kurskorrektur an den Aktienmärkten fort. Man fürchtet

beziehungsweise gewärtigt schon ansatzweise wie schon in den beiden anderen Kurskorrekturen des ersten Halbjahres 2007 unter anderem das Entstehen und Platzen der kreditfinanzierten Immobilienblase sowie ein Ausbleiben der sog. carried trades (Ausnutzung der Kapitalaufnahme in Niedrigzinsländern wie Japan zur Anlage in Wertpapieren an renditeträchtigen Märkten). Verwerfungen am Immobilienmarkt oder das Ausbleiben dieser „carried trades“ könnten eine länger andauernde Kurskorrektur selbst dann auslösen, wenn die fundamentalen Rahmendaten des Ziellandes sich nicht negativ verändern. Dies könnte auch den Wert des von **KREMLIN** gehaltenen Wertpapierportfolios beeinflussen.

In 2007 hat die **KREMLIN AG** begonnen, das Portfolio zu diversifizieren. Neben dem Kernportfolio russischer Nebenwerte werden zwei weitere kleinere Portfolios aufgebaut. In einem Large Cap Portfolio werden russische Blue Chips und Bonds gehalten. Über ein sog. Opportunity Portfolio wird in chancenreiche Aktien in anderen ehemaligen GUS-Ländern wie Kasachstan oder Ukraine investiert.

Unter dem 20. August 2007 hat der Alleinvorstand vertragsgemäß seinen Vorstandsvertrag mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 gekündigt und entsprechend sein Vorstandsamt niedergelegt. Eine Nachfolgeregelung ist noch nicht getroffen.

B. Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vorstand erhält ein Grundgehalt von 57.600 EUR/Jahr, Zuschüsse zur Altersversorgung und eine erfolgsabhängige Prämie (TEUR 22.000). Die Aufsichtsräte erhalten eine Vergütung von je EUR 3.750,00, der Aufsichtsrats-Vorsitzende in Höhe von EUR 6.000,00.

C. Angaben gemäß § 289 IV HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.000.000 (in Worten: zwei Millionen) und ist eingeteilt in 2.000.000 (in Worten: zwei Millionen) Aktien als nennwertlose Stückaktien.

Herr Klaus Thiele hat gemeldet, 35,1% der Anteile zu halten, Frau Eva Thiele hält 8,65%.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 22 der Satzung befugt, Änderungen der Satzungen zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Hamburg, den 27. August 2007

Jörn Schmidt

Vorstand

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2007

Der Vorstand erklärt, dass weder der Zwischenabschluss, noch der Zwischenlagebericht entsprechend § 317 HGB geprüft oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden ist.

Hamburg, den 27. August 2007

Jörn Schmidt

Vorstand

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 27. August 2007

Jörn Schmidt

Vorstand



KREMLIN



KREMLIN AG
Nordkanalstraße 52
20097 Hamburg

Telefon 040 - 238 056 85
Fax 040 - 238 056 87
E-Mail info@kremlin-ag.de
Internet www.kremlin-ag.de